



Anfrage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VI/2015/01118**
Datum: 17.08.2015
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser: Winkler, Yvonne
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Ausschuss für Ordnung und Umweltangelegenheiten	10.09.2015	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Anfrage der Stadträtin Yvonne Winkler (MitBÜRGER für Halle) zur Taubenpopulation der Stadt Halle (Saale)

Am 11.06.2013 schrieb die Stadtverwaltung in einer Antwort auf eine Anfrage der FDP-Stadtratsfraktion über die Reduzierung der Taubenpopulation in Halle (Saale): „Eine Reduzierung des Bestandes in der Stadt Halle (Saale) ist auf Grund abnehmender Fangquoten sowie der fortschreitenden Instandsetzung von Immobilien und der damit verbundenen Reduzierung von Nistmöglichkeiten festzustellen.“ Zwei Jahre später wird noch immer über die Notwendigkeit der Reduzierung der Taubenpopulation diskutiert. Eine nachhaltige, erfolgreiche Strategie ist noch immer nicht in Sicht.

Aus diesem Grund frage ich:

1. Den Medien war im Juni 2015 zu entnehmen, dass im Mai dieses Jahres neue Fangkörbe aufgestellt wurden. Wie viele neue Fangkörbe wurden in diesem Jahr aufgestellt? Wie viele Fangkörbe gibt es zurzeit insgesamt in Halle (Saale)? Wie viele Fangkörbe gab es in den vergangenen Jahren und wie viele wurden bereits abgebaut?
2. Wie viele Tauben wurden seit Aufstellung der Fangkörbe gefangen? Wie wurde mit den eingefangenen Tieren verfahren?
3. Es gab bereits öffentliche Kritik an der Verwaltung, dass die Fangkörbe teils in der prallen Sonne ohne Wasser für die eingefangenen Tiere aufgestellt wurden, und die Tiere somit zusätzlichem Leid ausgesetzt wurden. Wie wird sichergestellt, dass die eingefangenen Tiere so wenig Stress wie möglich ausgesetzt sind?
4. Welche weiteren Maßnahmen ergreift die Stadtverwaltung, um der Probleme Herr zu werden?

5. Was haben die Maßnahmen seit Beginn gekostet (aufgeschlüsselt nach Maßnahmen und Haushaltsjahren)?
6. Wie steht die Stadtverwaltung zur konsequenten Umsetzung des Augsburger Modells zur natürlichen Reduktion der Taubenpopulation? Wurde die Umsetzung des Augsburger Modells in Halle (Saale) geprüft, und wie war ggf. das Ergebnis?

gez. Yvonne Winkler
Stadträtin MitBÜRGER für Halle



Stadt Halle (Saale)
Geschäftsbereich Bildung und Soziales

01.09.2015

Sitzung des Ausschusses für Ordnung und Umweltangelegenheiten am 10.09.2015
Betreff: Anfrage der Stadträtin Yvonne Winkler (Fraktion MitBÜRGER für Halle-NEUES FORUM) zur Taubenpopulation der Stadt Halle (Saale)
Vorlagen-Nummer: VI/2015/01118
TOP: 6.1

Antwort der Verwaltung:

Zu 1.

Maßnahmen zur Dezimierung des Taubenbestandes werden in der Stadt Halle (Saale) seit Mitte der 90er Jahre regelmäßig durchgeführt. Im Rahmen eines Vergabeverfahrens werden jeweils für den Zeitraum von zwei Jahren an einen örtlichen Schädlingsbekämpfer Leistungen zum Aufstellen von 30 Fangkäfigen und Fangen von verwilderten Haustauben vergeben. Die Käfige werden an Schwerpunktstandorten aufgestellt und täglich bewirtschaftet.

Im Juni dieses Jahres wurden keine neuen Fangkörbe aufgestellt. In den Sommermonaten (Juli und August) werden jedes Jahr alle Fangkäfige abgebaut.

Zu 2.

Die hier geführte Fangstatistik reicht bis 2007 zurück.

In den letzten Jahren wurden jährlich ca. 1000 Tauben gefangen. Vor ca. 10 Jahren lagen die Fangzahlen noch bei etwa 3000 Tieren pro Jahr.

Über frühere Fangzahlen liegen keine Erkenntnisse mehr vor.

Jahr	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Tauben	3359	3618	2467	2021	1362	952	1062	1171	912

Auch der Umgang mit den gefangenen Tieren ist vertraglich geregelt. Ein Teil dieser Tiere wurde unter Vermeidung unnötiger Leiden getötet. Ein weiterer Teil der Tiere (bis zu 300 pro Jahr) konnte seit einigen Jahren an Betreiber von Taubenschlägen abgegeben werden.

Zu 3.

Es ist bereits Bestandteil des Ausschreibungsverfahrens (Leistungsverzeichnis), dass die Bewirtschaftung der Käfige mit Futter und Wasser sowie die tierschutzgerechte Entnahme täglich zu erfolgen hat. Im Rahmen eigener Kontrollen konnten hier keine Mängel festgestellt werden.

Mit dem hier von Tierschützern vorgelegten Beschwerdematerial (Fotos von Käfigen) konnte ebenfalls kein Verstoß gegen diese Auflagen dokumentiert werden. In einem Fall war die vorhandene Wasserschale umgekippt.

Zu 4.

Im Juni 2015 gab es eine Beschwerdekampagne von bundesweit vernetzten Tierschützern. Es sind 107 Briefe eingegangen, davon lediglich 54 mit Angabe eines Absenders (32 aus Halle), die alle beantwortet wurden. Weiterhin sind 218 Mails eingegangen, von denen lediglich 4 Mails Bürgern aus Halle zuzuordnen waren.

Derzeit ruhen alle Fangaktivitäten.

Am 24.08.2015 wurde im Veterinäramt ein offener Gedankenaustausch unter Einbeziehung der in Halle aktiven Tierschutzvereine durchgeführt. Ein fachkundiger Referent erläuterte das Regensburger Modell zum Taubenmanagement. Dabei erfolgt nach dem Einfangen von Tauben eine Umsiedlung in fachkundig geführte, geschlossene Taubenschläge außerhalb von Schwerpunktstandorten. Von allen beteiligten Kreisen bestand Einigkeit darüber, dass Taubenmanagement keine einmalige Aufwendung bedeutet, sondern dauerhaft ausgeführt werden muss und bestenfalls zu einer angemessenen Regulierung des unvermeidlichen Stadtaubenbestandes führt. Kernpunkte sind die Umsetzung des Fütterungsverbotes und die Vermeidung von Brutgelegheiten.

Die Veranstaltung hat nochmals gezeigt, dass die seit Jahren von der Stadtverwaltung ausgegangenen Bemühungen um die Schaffung eines geführten Taubenschlages ein richtiger Ansatzpunkt sind. Gern soll auf die ehrenamtliche Tätigkeit aktiver Tierschützer zurückgegriffen werden. Dem Tierschutz Halle e. V. und der darunter agierenden AG Stadtauben wurde nahe gelegt, durch Einrichtung und Betreuung eines zunächst geschlossenen Taubenschlages, möglicherweise auf dem Vereinsgrundstück im Birkhahnweg, Unterstützung für Tauben zu leisten.

Für die Einrichtung eines offenen Taubenschlages unmittelbar in Halle – Neustadt werden derzeit keine Möglichkeiten gesehen, da vorrangig die Grundstücksvoraussetzungen dafür fehlen. Dennoch wird sich die Stadtverwaltung weiter darum bemühen, geeignete Standorte zu finden.

Weiterhin wurde herausgearbeitet, dass eine Zählung der Tauben Grundlage für die zu ergreifenden Maßnahmen sein sollte.

Zu 5.

Im Rahmen des o. g. Vergabeverfahrens wurden folgende finanziellen Aufwendungen erbracht bzw. sind vorgesehen:

Jahr	Kosten je Jahr
2006/2007	15.660,00 €
2008/2009/2010/2011	15.172,50 €
2012	13.655,25 €
2013	15.172,50 €
2014/2015	12.750,00 €
2016/2017	15.300,00 €

Zu 6.

Das Augsburger Modell beinhaltet die Haltung von Tauben an Schwerpunktstandorten in offenen geführten Taubenschlägen, wobei die Eier abgelesen und durch Attrappen ersetzt werden. Der entscheidende Nachteil des Augsburger Modells ist, dass bei ausreichendem Angebot von Brutplätzen außerhalb des geführten Schlages (wie es in Halle-Neustadt der Fall wäre) nicht verhindert werden kann, dass schlagfremde Tauben lediglich zum Fressen in den Schlag kommen, aber woanders brüten.

Beim Regensburger Modell besteht die Möglichkeit der vollständigen Umsiedlung durch die

Haltung in geführten, geschlossenen Taubenschlägen. „Geschlossen“ bedeutet, dass sich die Tauben meist im Schlag (besteht aus Brutbereich und einer Freiflugvoliere) aufhalten, die Eier getauscht werden und ihnen auch kontrolliert Freiflug gewährt wird.

Für beide Modelle sind die derzeit im Haushalt veranschlagten Kosten nicht ausreichend. 100.000 bis 150.000 € pro Jahr wären erforderlich. Daher wird hier die Strategie verfolgt, möglichst unter Einbindung der Tierschutzvereine und Nutzung von ehrenamtlichem Engagement, schrittweise geführte Taubenschläge aufzubauen.

Tobias Kogge
Beigeordneter